



Die Delegierten der 64. Bezirkskonferenz der IG Metall Baden-Württemberg fordern einen Kurswechsel zu sicherer und fairer Arbeit

Fotos: Graffiti/Storz

Kurswechsel jetzt!

SICHERE UND FAIRE ARBEIT

Die Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung mit mehr als einer halben Million Teilnehmern sprechen eine deutliche Sprache: Die Beschäftigten wollen eine humane Arbeitswelt, sichere und faire Arbeit. In der 64. Bezirkskonferenz der IG Metall Baden-Württemberg forderten die Delegierten deshalb ganz klar den »Kurswechsel jetzt!«

Vor allem beim Thema Werkverträge sieht IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann »dringenden Handlungsbedarf« für mehr Kontrollrechte der Betriebsräte: »Der Missbrauch von Werkverträgen

ist kein Kavaliersdelikt«, sagte Hofmann: »Wir werden nicht tatenlos zuschauen, wie nach der Leiharbeit eine weitere prekäre Beschäftigungsform sichere, dauerhafte Arbeitsplätze verdrängt.«

In ihrer Resolution zur Bezirkskonferenz forderten die Delegierten deshalb eine neue Ordnung auf dem Arbeitsmarkt, die prekäre Arbeit reguliert.

Befragung umsetzen. Für 99 Prozent der Teilnehmer an der Beschäftigtenbefragung ist das Wichtigste die Sicherheit eines unbefristeten Arbeitsvertrags. Diese und die anderen Ergebnisse aus der Umfrage will die IG Metall in Maßnahmenpakete für Betriebe und Tarifpolitik bündeln, sagte Jörg Hofmann: »Wir nehmen den Ball auf und beteiligen die Beschäftigten an der Umsetzung der Ergebnisse.« In einer Betriebsrätekonferenz im Oktober sollen Handlungsempfehlungen für die Betriebsratswahlen 2014 erarbei-

tet werden. Die Tariffkommission soll bis Frühjahr 2014 ein tarifpolitisches Programm entwerfen.

Die unbefristete Azubi-Übernahme bezeichnete Jörg Hofmann als Erfolg: »Waren 2012 über 60 Prozent der Übernahmen nur befristet, wurden im Frühjahr 2013 fast 70 Prozent unbefristet übernommen«, so Hofmann: »Binnen eines Jahres konnten wir den Trend durch den Tarifvertrag umdrehen.« – »Die IG Metall erfreut sich weiter einer wachsenden Beliebtheit bei den Beschäftigten«, so Hofmann weiter: »Sie stärken uns den Rücken«, was sich auch im positiven Trend der Mitgliederentwicklung ausdrücke. ■

Weitere Infos und Materialien: www.igm.de



Minister Schmid und SPD-Fraktionschef Schmiedel mit Jörg Hofmann

Mitten im Strukturwandel

ZUKUNFT DER MOBILITÄT

Die Automobilbranche steckt mitten im Strukturwandel, das zeigte die erste gemeinsame Fachkonferenz der IG Metall-Bezirke Bayern und Baden-Württemberg.

Die gemeinsame Konferenz Zukunftsmobil in Augsburg mit 275 Teilnehmern repräsentiert das weltweit wichtigste Zentrum der Automobilbranche – mit mehr als 500 000 Beschäftigten, den Herstellern Audi, BMW, Daimler und Porsche und ihren Zulieferern von Bosch über Schaeffler bis ZF in beiden Bundesländern.

»Die Mobilität wird sich nachhaltig verändern«, sagte der IG Metall-Vorsitzende Berthold Huber – und: »Wir sind schon mitten drin in der Übergangszeit.« Der Anteil von Europa am weltweiten Fahrzeugabsatz sei von 27 Prozent im Jahr 2007 auf aktuell 18 Prozent gefallen. Noch sei Zeit: »Wir haben noch die Möglichkeit zu gestalten, die Beschäftigten zu beteiligen und zu qualifizieren«, sagte Huber

Die Konferenzteilnehmer forderten in ihrer gemeinsamen Erklärung von der Politik einen neuen Marshall-Plan für die Beschäftigten und die Wirtschaft in Europa: Damit soll den Menschen eine Perspektive gegeben, die wirtschaftliche Basis und die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt



Fotos: Graffiti/Röttgers

Augsburger Konferenz mit vielen Teilnehmern aus Baden-Württemberg

werden. Die beiden Bezirksleiter – Jörg Hofmann für Baden-Württemberg und Jürgen Wechsler für Bayern – fordern eine beschäftigungswirksame Umsetzung der anstehenden technologischen Neuerungen an den deutschen Standorten. Statt kostengetriebener Verschlechterungen bei den Arbeitsbedingungen sollten die Unternehmen eine nachhaltige Personalpolitik betreiben: »Die gute Arbeit bleibt Maßstab für Betriebe und Arbeitsmarkt.« Nur so könne Europa seine Spitzenstellung bei

der Mobilität und seine industriellen Kernstrukturen erhalten und weiterentwickeln.

Umweltvorgaben. Die Vorgaben der Europäischen Union bei der CO₂-Reduzierung zwingen spätestens bis 2020 zur Marktreife abgasfreier Antriebe. Prof. Thomas Bauernhansl, Leiter des Instituts für industrielle Fertigung und Fabrikbetrieb an der Uni Stuttgart listete auf, was auf Beschäftigte und Betriebe unter anderem zukommt:

- Elektrifizierung und Leichtbau vergrößern die sowieso hohe Komplexität im Automobilbau weiter.
- Die Qualifikationsanforderungen werden zunehmen.
- Der Wettbewerb um die Wertschöpfung wird sich weiter verschärfen.

Aber Thomas Bauernhansl stellte zugleich fest: »Der Mensch bleibt auch zukünftig im Mittelpunkt.« ■

Die Erklärung und ausführliche Materialien gibt's im Netz:

► www.igm.de → Meldungen



Zukunftsmobil: Podiumsdiskussionen mit geballter Fachkompetenz

IN KÜRZE

Mehr Geld bei Edelmetall:

Ab Oktober gibt's für die Beschäftigten in der Branche Edelmetall 3,4 Prozent mehr Geld. Um weitere 2,2 Prozent steigen die Entgelte ab August 2014. Für die Monate August und September werden die bisherigen Entgelttabellen fortgeschrieben. Außerdem wurde eine Gesprächsverpflichtung vereinbart zu den Themen Alterssicherung, Zuschlag Nachtarbeit und Leistungszulage. Dazu werden jetzt im Herbst Gespräche aufgenommen.

Erstmals Tarif für Smart-Vertriebsgesellschaft:

Ab September gelten bei den Smart-Vertriebsgesellschaften erstmals die jeweils regionalen Tarifverträge des Kfz-Handwerks. Die Entgelte werden in Stufen auf das Tarifniveau angepasst, die Arbeitszeit sinkt von 40 auf 39 Wochenstunden. Weil an den einzelnen Standorten teils große Unterschiede zu überbrücken sind, wurden die Übergangsbestimmungen alle in einem Haustarifvertrag geregelt. Die metallnachrichten mit allen Einzelheiten gibt's im Netz:

► www.igm.de

Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,
Stuttgarter Straße 23,
70469 Stuttgart,
Telefon 0711-16 58 1-0,
Fax 0711-16 58 1-30,
E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igm.de

Homepage:

► www.igm.de

Verantwortlich: Jörg Hofmann.

Redaktion:

Kai Bliesener, Uli Eberhardt.